

**Dienstzeitabreife:**  
Jährlich: 5 Thlr. 20 Ngr. in Sachsen. In Auslands  
Post: 5 Thlr. 20 Ngr. In Post- und  
Monatlich in Dresden: 15 Ngr. Stempeln  
Einzelfreie: 1,5 gr. soviel hinaus.

**Bezugspreise:**

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.  
Unter „Ringblatt“ die Zeile: 2 Ngr.

**Ergebnis:**

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abende für den folgenden Tag.

**Amtlicher Theil.**

Dresden, 8. Mai. Seine Kaiserlich Königliche Hoheit der Großherzog Ferdinand IV. von Sachsen ist gestern Abend nach Lindau abgefahren.

Dresden, 8. Mai. Se. Königliche Majestät haben den Hauptmann-Kontrolleur bei dem Hauptstaatsratte Chemnitz, Carl Gustav Sintert, das Ehrenkreuz des Verdienstordens zu verleihen geruht.

**Berordnung**

des Ministeriums des Innern,  
die Turn- und Männergesangvereine betreffend,  
vom 24. April 1863.

Nach den bisher erfolgten Grundzügen sind, mit Rücksicht auf § 1 der zu dem Vereinsgesetz gebürten Ausführungsordnung vom 23. November 1850, sowohl die Turnvereine, als auch die Männergesangvereine ohne Aufnahme als solche Vereine betrachtet worden, deren Zweck sich auf öffentliche Angelegenheiten bezieht, und welche bezüglich den Vorschriften des Vereinsgesetzes von 22. November 1850 unterliegen. Das Ministerium des Innern hat jedoch Beratung gehabt, diesen Gesetzstand in anderer Weise zu ziehen, und dabei befunden, daß die Turn- und Gesangvereine, insoweit und solange sie sich lediglich auf das Turnen (wovon sie jedoch Übungsbüchungen aller Art nicht mitbegreifen sind) und auf den Gesang beziehen, dagegen aber die Polizei oder andere öffentliche Angelegenheiten in keiner Weise mit in den Kreis ihrer Betriebsarten und Verhandlungen ziehen, läßt sich als solche Vereine, welche dem gedachten Vereinsgesetz nicht unterliegen, anzusehen und zu behandeln seien.

Indem solches mit Allerhöchster Genehmigung hierdurch bekannt gemacht wird, erhalten die Polizeibehörden zugleich Berordnung, die Turn- und Männergesangvereine der bezeichneten Art in Zukunft nicht weiter nach den Vorschriften des Vereinsgesetzes zu behandeln, darüber aber, ob diese Vereine etwa auch mit öffentlichen Angelegenheiten sich beschäftigen, genaue Anweisung zu führen, wozu der § 1 der Berordnung vom 31. Januar 1855 (Gesetz u. Verordnungsbüll vom Jahre 1855, S. 32) den Befehlen ausreichende Mittel an die Hand giebt. Sollte sich dabei herausstellen, daß ein oder der andere solche Verein sich auch mit öffentlichen Angelegenheiten irgend einer Art mehr oder weniger beschäftigt, oder überaupt die abgesonderten Gründen nicht anhält, so legt § 4 der obigen Ausführungsordnung vom 23. Nov. 1850, in der selbe dann sofort nach den Vorschriften des Vereinsgesetzes zu behandeln, und daß dies geschehen werde, ihm zur Nachprüfung zu eröffnen.

Dresden, am 24. April 1863.

Ministerium des Innern.

Rehr. v. Bens.

**Dresdner Journal.**

Berantwortlicher Redakteur: J. C. Hartmann.

**Veröffentlichungsstätte:**  
Leipzig: Pa. Bruckertreter, Commissionair  
der Dresdner Journals;  
Hamburg: H. Kroll; Berlin: Grosch'sche Buch-  
handl., Betschmidt's Verlag; Frankfurt a. M.: J. J. Löwen'sche  
Buchh.; Köln: Ador's Buchh.; Paris: V. Löwenheits  
Cie, rue de la paix enfans; Prag: Pa. Knauer's Buchh.;  
Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Steckamp, 907.

**Gesamtherausgeber:**

Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Maximilianstrasse No. 7.

gantwerzen. — Madrid: Der Protestantische Predigt

beendigt. — London: Parlamentsberatungen.

St. Petersburg: Regierungssachen. — Uthen: Ein

Philhellene entlassen. Erhöhung der Civilität dieci-

tur. — Skandinavien: Aus der neuen Überlandpost.

Der polnische Aufstand. (Politische Nachrichten)

Rachrichten aus Warschau. Verschiedene Infanterie-

nach Preußen. Bericht über Schiffe.

Erkundungen und Versicherungen.

Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Neustadt.)

Statistik und Volkswirtschaft. (Leipziger Wochenschrift.)

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Vorles-

nachrichten.

**Telegraphische Nachrichten.**

Paris, Freitag, 8. Mai. Die Session des gehegenden Körpers ist geschlossen, das kaiserliche Dekret, welches die Auflösung derselben auspricht, bekannt gemacht. Die allgemeinen Wahlen sind auf den 31. Mai angesezt.

Gleichzeitig wird die Ernenntung der Herren Drouyn de Lhuys, Baron Reiset, Monnier de la Géronne, Moquard, de Germay und der Generale Baldur und Marey-Monge zu Senatoren bekannt gemacht.

London, Freitag, 8. Mai. Im Unterhause fand die Hennessy gegen an, daß er demnächst eine Petition an die Krone in Betrifft der polnischen Angelegenheit beantragen werde. Diese Erklärung findet viel Zustimmung.

Dresden, 8. Mai.

Die russischen Antwortnoten auf die Vorstellungen der drei Mächte wegen Polens bieten der Österreichischen Presse zu Befriedungen. Die österreichischen Blätter von allen Seiten zeigen sich nicht mehr so erbaut davon, wie die offiziellen Ausführungen der Russischen der Rotes lauteten. Die „Constitutionelle Österreichische Zeitung“ meint, anscheinend an das Wort des Fürsten Gottschalk: die „unmöglichste Resolution“ sei an Allem falsch: „Man könnte es vielleicht gelingen, seine politischen Unterthanen zwischen zu stellen, antwortet sich Gottschalk schroff ab und los geschweift, man möge sich doch eher um die „Weltrevolution“ kümmern, die Österreich mehr bedroht als Rußland, und etwas weniger um die Reformen für Polen, die ohnehin nichts trugen. Eine solche Sprache erlaubt sich der selbe Fürst Gottschalk, von welchem Lord John Russell in einem Gespräch mit Baron Brunnow sagte, daß er in seinen Sälen sehr aktive territoriale Veränderungen vorstellten habe, und von dem es ja bekannt ist, mit welchem Eifer Russland in Montenegro, Serbien, den Donauhafenländern die „Weltrevolution“ planmäßig jahrelang patrouillierte. Den Sumpfpunkt der Annahme bildet aber die Schlussfrage der russischen Antwort an Österreich, wonin dem Wiener Cabinet im Tone vornehmer Herausforderung empfohlen wird, es möge sowohl in seinem eigenen Interesse, als im Interesse seiner internationalen Beziehungen zu Rußland in Zukunft fortfahren, zu trachten, sich die Zufriedenheit der russischen Regierung zu verdienen. Werde Österreich also nicht fortsetzen, wie bisher, mit „Maßnahmen gegen die gesetzlichen Unruhen“, so steht nicht etwa die Krone Österreich auf dem Spieß, sondern das Westpreußen, die Preußen und das Ried Rußlands, von der Österreich seit 1856 so werthafte Beweise empfangen hat. Man sieht sich in St. Petersburg wie in Berlin in dem Wahnsinns zu wiegen, daß Österreich gar nicht anders kann, als schließlich der Dritte im Bunde mit Preußen und Rußland zu sein, nachdem der Eine und erklärt, Preußen werde sich natürlich mit den Franzosen alliiert, und aus Deutschland herauszuwerfen, namentlich der Adelige unbedingt bemüht war und ist, die pan Slavische Brandfackel in unser Haus zu schleudern und unser Dach an allen vier Hörnen anzünden.“ Auch das „Vaterland“, das Organ der Österreichischen Conservativen, welches nicht ganz gegen Rußland spricht, nennt die Sprache der russischen Antwort an Österreich „trocken, trocken, bissig und großartig, wo sie nur ironisch sein will“. In der preußischen Presse gehen die Meinungen auseinander. Die „Neue Preußische Zeitung“ bemerkt über die russische Depeche nach London: „Diese Depeche weist also die Wahl des Vertrags von 1815 nicht zurück, und man könnte wohl glauben, daß Rußland zu einem Kongress auf dieser Grundlage bereit wäre.“ Die „National-Zeitung“ sagt: „Die Depechen halten überall den Standpunkt fest, welchen Fürst Gottschalk bereits in der bekannten, von York Papier der Depeche vom 9. März mitgetheilten Unterredung geäußert. Ein positiver Anhalt für weitere Verhandlungen findet sich darin nirgends, Rußland erklärt sich jedoch bereit, den Verhandlungen über die polnische Frage fortzusetzen, und da die drei Mächte sich aller bestimmten

neigt sich bei uns, wie in anderen zoologischen Gärten, immer den größeren Raubthieren zu. Die Verwaltung unseres Gartens benützte daher gern die günstige Gelegenheit, zwei durch Herrn Casanova aus Rubin direkt gebrachte junge Löwen zu acquizieren, mußte aber auch gleichzeitig daran bedacht sein, auch ein geeignetes Haus für dieselben zu errichten. Dieser Bau ist nun vollendet, und sowohl die zweckmäßige Einrichtung des Einzelnen, sowie die architektonische Schönheit des Ganges machen ihn unbestritten zu den gelungensten des ganzen Gartens. Der geklungne, lustige Zwinger dient ausschließlich dem Löwenpaare bei freudigem Wetter zum Aufenthalte, während an regnerischen Tagen der daneben stehende Sommerlager den Thieren Schutz gewähren soll. Zwei weitere Wohnungen füllten sich noch hieran, deren eine der Leopard beheimatet soll. Im innern befinden und durch Oberlicht zweckmäßig erhellten Räume befinden sich die Winterlager der großen Löwen und Löwin für kleinere Raubtiere.

Mit der Translocation des Löwenpaars in den neuen Zwinger, die heute Abend in der schwärmenden Stunde erfolgen soll, tritt der Garten seiner Vollendung um ein Bedeutendes näher und erhält zu den vielen einen neuen Reiz, der das Interesse fort und fort noch halten wird. Heilich ist damit die vorherige Verbindung immer noch nicht erzielt, es fehlt dem Garten noch ein so Wandel, und wird zunächst der Wandel laufen, neben dem Löwen auf einen Türraum zu befragen: allein das mag vor den Händen ein frischer Wunsch bleiben, wenn nicht ein besonderer Wohnturm des Gartens einzufüllen und dem Beispiel der Hamburger folgt, die in Geschichten für ihren neuen Garten wundersame Raubtierhäuser mit hoher geräumigen Löwenzwingern geschehen soll. — Das Interesse des Publicums

würde und Österreichs Recht zu wahren vermöge. Es ist doch, daß man einmal Russland gegenüber eine erste Strophe führt, daß man ihm, wenn es möglich ist, die Zähne zeigt. Österreich hat in der Saison jede Stellung in entsprechender Beziehung ein vertragsmäßiges Recht zu reden.

Es möge es sein Wort hören lassen, so möge der Minister des Reichs Russland gegenüber eine Sprache führen, wie es einem großen Staat zum. Österreich möchte

ein ganzes und volles Recht geltend, und die Mächte werden dem freudig zustimmen. — Der „Postwaffler“

ist gleichfalls sehr erfreut über den Ton des russischen

Schatzhauses: „Österreich wird behandelt wie ein

angesteter Gast in diesem Hause, knappen, nüchternen

Schriftstücke: „Es aber die russische Note unangemehm

in den frischen, so ist sie beständig in den Stellen, wo

Österreich förmlich belohnt. Sie klopft Österreich

gleichauf auf die Schulter und sagt: Du hast

Gendarmerien für uns geleistet, nur so fort, und wir

wollen mit Dir auch in Zukunft zufrieden sein! Diese

Widrig ist die Antwort auf jedes warm und stolz

empfahende Herz, wenn man die zwei andern Noten

liest. — Die Wiener „Presse“ sagt über die

Antworten: „Auf das Anhören des Grafen Rech-

berg, daß Österreich schon als Nachbarstaat und als

Einflussmacht der Rote in Polen wegen nötig

würde, Russland möchte es vielleicht gelingen, seine

polnischen Unterthanen zwischen zu stellen, antwortet

sich Gottschalk schroff ab und los geschweift, man

möge sich doch eher um die „Weltrevolution“ kümmern,

die Österreich mehr bedroht als Russland, und etwas

weniger um die Reformen für Polen, die ohnehin

nicht trugen. Eine solche Sprache erlaubt sich der selbe

Fürst Gottschalk, von welchem Lord John Russell in

einem Gespräch mit Baron Brunnow sagte, daß er in

seinen Sälen sehr aktive territoriale Veränderungen vor-

stellten habe, und von dem es ja bekannt ist, mit welchem

Eifer Russland in Montenegro, Serbien, den Donau-

hafenländern die „Weltrevolution“ planmäßig jahrelang

patrouillierte. Den Sumpfpunkt der Annahme der

russischen Antwort an Österreich steht.

Werde Österreich also nicht die russische

Annahme der russischen Antwort an Österreich

sofort übernehmen, so können sie sich nicht über

die Ablehnung beklagen.“ — Für die französische

Ausschüttung ist ein Artikel des „Pays“ bezeichnet, welcher jetzt für das spezielle Organ des Herrn Drouyn de

Lhuys gilt. Es heißt darin: „Man könnte nicht erwarten,

dass die Antwort Russlands den Vorstellungen der

Mächte eine unmittelbare und vollständige Genugtuung

geben würde, aber sie scheinen doch wenigstens den Grund einer Ausgleichung zu enthalten. Die Lage ist also nicht

eine solche, daß man Russland hätte, auf Verhandlungen

zu verzichten, für welche die Zustimmung der 3 Mächte

gewonnen bleibt. Dies bereits durch den Besitz anderer

Gouverneur verhältnisse ist zum großen Theil

das Werk der kaiserlichen Regierung, und weiter die Würde

Frankreichs, noch das Interesse Polens ratzen, es auf-

zugeben. Österreich bleibt dieser Sache in festem u. logi-

ker Weise treu, was man auch sagen möge. Wäre dies

der Augenblick, daß Frankreich, diese wichtigen Stühlen

zurückzugeben, um sich allein in die Abenteuer der „Welt-

revolution“ zu stürzen?“ Das „Pays“ deutet dann

die Heiligkeit der Sprache, in welcher mehrere Blätter

vor vornherein über die russische Antwort abzudenken.

Frankreich werde die betreffende Bahn fest verfolgen,

aber es besteht Russland nicht als in den Hahn gehan-

ten. Man könne nicht erwarten, daß Frankreich die von ihm

begonnenen Unterhandlungen sofort abbrechen, und sich

eine Vorbereitung und ohne Vorbüffte in einen Krieg

werden sollte. Dies stimme nicht mit der hohen Stellung

der Herren Drouyn de Lhuys dem Herrn Minister der

außenpolitischen Angelegenheiten am 1. Mai vorgelegten

und abschließend überlassen worden.

Beim Lesen dieser Schriftstücke kann sich leicht überzeugen, daß die Herren Drouyn de Lhuys

und Bismarck sehr leicht überzeugen, daß die drei Mächte

zur Zusammenkunft einladen.

Die Herren Drouyn de Lhuys und Bismarck sind

diejenigen, die die russische Antwort auf die französische



wandelt. Auch Graf Johann Orlanski soll verwundet sein. Die Grenzländer Peitern und Slupce sind wieder von Russen besetzt und der Grenzverkehr wird bald wieder hergestellt.

Am 5. Mai erhielten die in Stralsund sich jetzt aufhaltenden Dresdner und Insurgenten vom russischen Militär von Slupce aus die Aufsichtserkundung, 32 gefangene Insurgenten, welche sich als preußische Untertanen hatten ausweichen können, an der Grenze in Empfang zu nehmen. In den Nachmittagsstunden begab sich nur das biegsame Militär zu diesem Zweck an Ort und Stelle, und von allen Seiten von Soldaten umgeben, kam dieser traurige Zug in Stralsund an. Diese Leute waren bei Koln, bei welcher Stadt ein Gejagd zwischen den Russen und Insurgenten fortgesetzte, nicht weit voneinander entfernt gesangen genommen worden. Ihr Jubiläum konnte bei allen Zuschauern zu deutlich hörbar sein, auch viele Polen aus der Umgegend, dem Begeisterung gebrüllt, eingesungen hatten, nur traurige Empfindungen erweckten. Das ganz ärmlich beliebte, einige davon sogar ohne Stiefeln, so man ihnen an, daß sie seit lange die notwendigen Bedürfnisse des Lebens hätten erledigen müssen. Zugleich drängte sich einem unwillkürlichen Gedanke auf, daß außerhalb so elender Heimatlandeswohnbücher wohl wenig Erfolg und Segen für ihr Vaterland erringen könnten. Der Kontakt mit dem sie umgebenden Militär war ein sehr geringer.

Kattowitz, 6. Mai. (Schl. 3.) Unter den neuen Nachrichten von militärischen Vorgängen jenseits der Grenze wiederholt sich heute die Angabe von hartnäckigen Kämpfen bei Sianow, Oktaw und Sambrowitz. Der heutige Olszowicer Abendzug berichtet namentlich von einem bei Granica stattgefundenen blutigen Treffen, das zu großem Verlust der Polen aufstellte.

Landsberg DS., 6. Mai. (V. 3.) Gestern erschien ein gut unterrichteter Mann, doch vom 12. Mai so sinnliche russische Truppen auf Kosten, resp. durch Sicherung der polnischen Grenze verpflegt werden sollen. Bauern und Juden sind von dieser Post gänzlich frei. Ebenso soll es vom genannten Tage ab den Soldaten verbieten werden, daß aus den zu ihren Gehöften gehörigen Dörfern zu entstehen, widergründlich die Bauern zu ihrer Verhaftung aufgerufen sind.

Wilna, 1. Mai. (Schl. 3.) Heute brachte man 4 tödlich 20 verwundete Soldaten ein. Ein neuer Geschicht hat oben bei Nowoworstadt stattgefunden. Es ist dies derselbe Ort, wo Karabut den Russen am Osterfestgemeng eine Schlappe versetzte. Die Außländer wurden von Moloch besiegt. In Lublau wollen die Bauern aus ihrer Zeitburg nicht heraus. Für den Rückstand zeigen sie noch immer keine Sympathien, an einzelnen Stellen treten sie denselben sogar feindlich entgegen.

Krakau, 6. Mai. (V. 3.) Am 4. Nachmittags trafen zwei aus Oktaw ausgerückte russische Infanterieregimente in den Waldungen zwischen Oktaw und Włosz auf Insurgenten, bestanden an diesem Tage und am 5. Morgens bei Starzianoff mit etwa 900 Insurgenten Gefechte und zogen sich mit einem Verlust von 100

zur und 16 Mann zurück. — Eissa soll jetzt 1. Den Insurgenten bleibt jetzt Starzianoff stand am 3. in Siedlitz, gestern sonst Polen und wahrscheinlich gegen Włosz vorparuschen.

Krakau, 7. Mai. (V. 3.) Der Insurgentenführer Drinski hat Dombrzawa eingenommen. Włosz wurde am 6. d. v. den Russen geschlagen. — Insurgenten soll sich in das Innere des Landes gezogen und die Russen haben hierauf Peitern genommen.

### Erschließungen, Versicherungen u. im östlichen Dienste.

#### Departement der Finanzen.

Bei der Staatsdeutschen Bahnverwaltung ist ernannt worden: Karl Brödner, bisher Direktor, als Direktor der Reichsbahndirektionen bei den westlichen Staatsbahnen.

Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Emmanuel Junghans, Chausseedirektor in Danzig, zugleich als Postverwalter derselbe.

### Dresdner Nachrichten

vom 8. Mai.

Zu unserem gestrigen Berichte über die von dem Stadtschultheißenkollegium vollzogene Stadtschulwahl tragen wir noch nach, daß — nach Angabe der „Sächs. Dörfsl.“ — von den bei der Wahl in Frage gewesenen Kandidaten Herr Advocat Dr. Alfred Sübel sich weder schriftlich bei dem Kollegium, noch persönlich bei den einzelnen Mitgliedern befiehlt um die Stelle beworben hatte; dessen ungeachtet vereinigte sich auf seinen Namen die nächstfolgenden Stimmenzahl.

In den neuen Localitäten der heutigen Turn- und Lehrbildunganstalt hat der Turnunterricht mehrerer öffentlichen Schulen mit Hilfe einer provisorischen Einrichtung zwar seinen Anfang genommen; doch kann die eigentliche Eröffnung der Anstalt nach Vollendung sämtlicher Vorbereitungen erst später erfolgen.

Auch in diesem Jahre hat das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die von Publikum sehr geschätzten Sonntagsschaffarien zum einzelnen Treise für Hin- und Rückfahrt für die ganze Linie wieder angeordnet, und beginnen solche bereits am 16. Mai, indem wie in früheren Jahren auch Sonnabends 7 Uhr sowohl von Leipzig, wie von Dresden ein Extrajug erledigt wird. Diese Extrajahre finden regelmäßig jeden Sonntag bis zum 13. September statt, zum Heiligabendstage, 14. d. M., gehen früh 5 Uhr von Leipzig und Dresden Extrajahre zu gleichen Stellen treten sie noch immer keine Sympathien, an einzelnen Stellen treten sie denselben sogar feindlich entgegen.

Krakau, 6. Mai. (V. 3.) Am 4. Nachmittags trafen zwei aus Oktaw ausgerückte russische Infanterieregimente in den Waldungen zwischen Oktaw und Włosz auf Insurgenten, bestanden an diesem Tage und am 5. Morgens bei Starzianoff mit etwa 900 Insurgenten Gefechte und zogen sich mit einem Verlust von 100

Leipzig, 7. Mai. (V. 3.) Gestern Abend gegen 10 Uhr hat ein ziemlich bedeutender Kreis aus dem Kosakenstaat eine Menge eines Angenossen haben, wir darüber folgende Einzelheiten erfahren. Ein angebrachter junger Student, und Holz, wie bei

Chemnitz, den 12. Mai a. c. zur diesjährigen Generalversammlung im Saale des hiesigen Stadt-Theaters einzufinden. Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Geschäftsbericht des Directoriums für das Jahr 1862.
  - 2) Bericht des vom Verwaltungsrath bereits justifizierten Rechnungsabschlusses pro 1862.
  - 3) Neuwahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der statutgemäß auscheidenden Personen.
- Adolph Wex,**  
Stadtphysikus Eduard Haendel  
Franz Kühne
- welche sofort wieder wählbar sind.

Gegen Deposition der Aktionäre werden von den dazu requirierten Notaren, Herren Advocat Weier und Advocat Preller hier, am 12. Mai von 9 bis 10 Uhr im Verhandlungszimmer des hiesigen Stadt-Theaters einzufinden.

Die Verhandlungen beginnen früh 10 Uhr. Geschäftsberichte können vom 1. Mai an bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei Herrn Michael Rastef in Dresden und bei uns in Empfang genommen werden.

Der minutenreiche F. G. Schreiber jr., welcher Statutengemäß am 31. März d. J. aus dem Directorium zu scheiden hatte, ist vom Verwaltungsrath für die nächsten drei Jahre wieder gewählt worden.

Chemnitz, den 7. April 1863.  
Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.  
M. F. Bahse. August Götz. P. G. Gehrenbeck Jr.

### Das Stahlbad Schandau,

im Mittelpunkt der sächsischen Schweiz höchst romantisch und idyllisch gelegen, von dem neuen Besitzer, Stadtphysikus H. G. Hanke, in den inneren Räumen, sowie in den äußeren Umgängen zweitmäßig und comfortabel eingerichtet, soll mit der damit verbundenen Molekülen- und Mineralbrunnensanstalt unter der Leitung eines Molekülers am 15. Mai dieses Jahres eröffnet werden.

**Die Bade-direction.**

Neuer Verlag von Eduard Zernin in Darmstadt.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Dresden durch die Arnoldsche Buchhandlung.

#### Das Lager von Châlons und die Kampfweise und Ausbildung der französischen Infanterie.

Von A. v. D. mit 2 lithographierten Karten. (A. Das Lager ouïra, Manzia, Gründisse von Thürmen, B. Das Manövrield des La-Bastionen und der Hauptumwallung Verte-

gens von Châlons.) Preis 17½ Sgr.

Das Lager von Châlons, welches bis jetzt noch in keiner deutschen Schrift beschrieben wurde, und das berühmte Festungsviereck in Oberitalien sind zwei Gegenstände von hohem Interesse nicht allein für Militärs. Vorliegende 2 Schriften werden daher auch von Laien gern gelesen werden; sie beruhen auf eigener Anschauung an Ort und Stelle und sind höchst anschaulich geschrieben.

### Das Herrmannshad

bei Muskau\*) mit seinen neu und comfortabel hergestellten Restaurantsaläden, Bismarcksaal und Bäder und Gaststätten für Motor, Dampf, Dose, Mineral, Eisenbahn- und Ritteradelssäle wird mit dem 24. Mai a. eröffnet.

\* Rund 1000 Betten und Bäder und Gaststätten von Dr. Probst a. o. Dampfverkehr bei Erb.

**Die Königl. Prinzl. Niederländische Bade-Direction.**

Bielgrund, fachl. Schweiz, wurde am 15. April eröffnet.

Prospekte gratis in der Arnoldschen u. Goldschmidtschen Buchhandlung.

zuerst und 16 Mann zurück. — Eissa soll jetzt 1. Den Insurgenten bleibt jetzt Starzianoff stand am 3. in Siedlitz, gestern sonst Polen und wahrscheinlich gegen Włosz vorparuschen.

Krakau, 7. Mai. (V. 3.) Der Insurgentenführer Drinski hat Dombrzawa eingenommen. Włosz wurde am 6. d. v. den Russen geschlagen. — Insurgenten soll sich in das Innere des Landes gezogen und die Russen haben hierauf Peitern genommen.

Eröffnet wurde, hatte sich unter den Baden Indringisch gegen einige Damen zu Schulden kommen lassen und dadurch den Unwillen des Publikums erregt. Wie in allen solchen Fällen hatte das Auftreten Bierig gegen den Studenten bald eine zahlreiche Menge um die Seiten versammelt, die nun gleichfalls den Unheben des Zusammenslasses zu Ende geben wollte. Derselbe reichte nach dem Postgebäude und begab sich, immer verfolgt von einer zahlreichen Menschenmenge, endlich unter den Schutz des vor jenseit Gebäudef der Wohnung des Stadtkommandanten, Herrn Generalmajors Schimpff, befindlichen Wachtmeisters. Dieser ließ den Studenten, um ihn der Wut der Menge zu entziehen, in das Gebäude hinein und wehrte jede von dem Nachdringen ab.

Da der Lärm und tumult sich immer mehr neigte und in dem Innenraum des Herrn Stadtkommandanten sowohl als auch das im nächsten Gebäude wohnhaften Herrn Kreisdirectors nicht gelang, die ausgetragte Menge zu bestreiten, eilte der Postwachtmeister nach dem Postgebäude und begab sich, soeben von einer zärtlichen Menschenmenge umgeben, endlich unter den Schutz des vor jenseit Gebäudef der Wohnung des Stadtkommandanten, Herrn Generalmajors Schimpff, befindlichen Wachtmeisters. Dieser ließ den Studenten, um ihn der Wut der Menge zu entziehen, in das Gebäude hinein und wehrte jede von dem Nachdringen ab.

Bei der Postwachtmeisterin ist erwartet, daß sie jetzt noch wenig sagen, obgleich schon einige Partien Verlaßt Sammelfeste und rohes Feuer geblieben sind. Gefährliche Artikel sind sehr gebräucht. Von polnischen Händlern sind circa 500 Ballen, von polnischen ca. 80—90 Ballen hier und von russischen werden 6—800 Ballen erwartet. Bis jetzt sind von

Hauschneidern in deutscher Waare ca. die Hälfte genommen und mit 80—100 Thlr. bezahlt worden. Der Rest ging an Speculanten über, die polnischen räumen sich bald, und in russischen beginnt das Geschäft erst später.

Die Woche endet mit dieser Woche, und kommt auch nicht alle Verkäufe beendet werden, so ist sie doch im Allgemeinen als eine ziemlich gute Wirtschaft zu bezeichnen. Die Händler sollen in einzelnen Branchen nicht ganz nach Wunsch eingezogen sein, doch verlaufen den Zahlungsbilanz bis jetzt noch nicht.

Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

### Statistik und Volkswirtschaft.

zu Leipzig, 7. Mai. (5. Mehlbericht.) Kaufwaren. Nach Ablauf der Rückzugswoche haben sich noch einige Polen und Russen eingefunden, die aber bisher in ihren Ginkäufen sehr vorstellig auftraten. Werken wir einen Blick über die bisherigen Geschäfte, so hatten nach der Rückzugswoche 12 Kaufhäuser nicht ohne militärische Hilfe nach der Polizeimacht zu führen als getroffen, nach dieser letzter, wie in der Waare genommen wurden.

zu Reustadt d. St. 8. Mai. Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit neun einem kleinen Blatt den Gehaltsumfang ein erhebliches Sozial der Dresden nach, welche legt für das erste Geschäftsjahr 4 Prozent, für das zweite 4½ Prozent betrag und für das dritte 5 Prozent, so daß jeder 1000 Thlr. auf 14,12,200 Thlr. zu 1000 Thlr. bezahlt werden, was 5 Prozent entspricht.

Bei der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Wahl auf Herrn Prediger Weißauer aus Dresden gefallen, der dem Betrieb nach zu Pfingsten hier sein neues Amt antreten wird.

zu Dresden, 8. Mai. Der so eben gebraucht ausgegebene „Bericht für die städtische Generalversammlung der 15. April“ enthält folgende Angaben: „Generalversammlung Sachsen“ mit

# Americanisches Consulat in Dresden.

Seitens des obengenannten Consulats werden die Versender von Waren nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Juli d. J. an keine Waren in einem Hafen der Vereinigten Staaten zugelassen werden, wovon nicht drei Exemplare der Factura von dem Consul bescheinigt werden sind.

Von diesen drei Facturen wird die erste nach geschehener Certifizierung dem Versender wie früher retournirt, das Duplicate zur Aufbewahrung im Consulat deponirt und das Triplicate seitens des Consulats an den Solleinhörner des Ausschiffungspalaces remittirt.

Dresden, den 4. Mai 1863.

**W. Knoop,**  
Bice-Consul der Vereinigten Staaten von America.

**Hämorrhoiden.** — **Magenschwäche.** — **Obstruction** &c.  
**Vegetabil. Magen-Liqueur**

— in Originalflaschen. — 10 Gr. — und  
**Vegetabil. Magen-Wein**

— in Originalflaschen. — 20 Gr.

bereitet vom  
Apotheker 1. Classe **A. Kypke** in Berlin, Zimmerstr. 96,  
find als die sichersten und nüchtesten Getränke gegen **Hämorrhoiden**, **Magenschwäche**, **Obstruction** &c. durch die vielfachsten wissenschaftlichen Prüfungen und praktischen Anwendungen erprobt und anerkannt.

Beide Getränke werden nur in Originalflaschen, mit dem Namen und dem Stempel der Fabrik, verkauft und sind in **Dresden** allein echt zu haben bei Herrn **C. Jung-hähnel**, Annenstraße, gegenüber dem goldenen Ring.

Apotheker 1. Cl. **A. Kypke** in Berlin, Zimmerstr. 96.

Im Interesse aller an **Hämorrhoiden**, **Verstopfung** &c. Leidenden empfehlen wir nachfolgende hochgeachtete Begeachtung der geneigten Beachtung:

Es nehme nicht nur keinen Anstand, sondern erachte es vielmehr für eine Pflicht, auf zwei von dem Herrn Apotheker 1. Cl. **A. Kypke** hier, Zimmerstr. 96, erfundene und bereitete Fabrikate: **Vegetabil. Magenwein** u. **Magenliqueur**, öffentlich aufmerksam zu machen. Beide Getränke habe ich auf Anrathen meines Arztes gegen **Hämorrhoidalleiden** u. **Obstruction** abwechselnd angewandt u. war die Anwendung von so überraschend günstigem Erfolge begleitet, daß ich diesen Artikel im Interesse aller Leidensgefährdeten die allgemeine Verbreitung wünsche. Berlin, den 25. April 1863.

Freiherr von Warnsdorf.

## Für Freunde des ächten, bayerischen Bieres.

Eine neue, frische Erbauungswelle wird sich in Höhe allen Freunden und Frechtern des alten, bayerischen Bieres eröffnen. Als nächst Kurzem in dem alten, freundlichen Nürnberg verweilen, was es die Erinnerung an das vor zwei Jahren ebenfalls fortlaufende, allen Theilnehmern gewiß unvergessliche, große Sängerspiel, welche uns veranlaßte, das Marfeld zu besuchen, daß die Stadt bilde, auf der das schöne Fest gefeiert wurde, und auf welcher die große Sängergasse, mittler in dem Kreise der verschiedenen Dresdnerhaushalte erhob, in denen uns der seltsamste, laubende Kellar gehörend wurde. Raum aus der Marienvorstadt, dieser jüngsten, lieblichen Tochter der freundlichen Noris herausgetreten, traf unser Zug auf einen stattlich emporgestreckten Neubau, der unser ganzes Ausmerksamkeit auf sich zog. Die an einer Vorbergehangen geplante Brücke, zwei und Einrichtung des Baues betreffend, wurde mit einiger Verwunderung darüber, daß wir das nicht wüssten, kurz dahin beantwortet: Es sei „die neue Brauerei“. Erst, wußdem wir uns als Freunde zu erkennen gegeben hatten, erhielten wir genügende und uns später von kompetenter Seite bestätigte, nähere Ausführung.

Herr Heinrich Henninger, der frühere Besitzer der, durch vorzüglichstes Bier reich und weit berühmt gewordene Henninger'sche Brauerei in Erlangen, welcher dieses Geschäft vor zwei Jahren in der Absicht verkaufte, sich in das Brauereihaus zurückzuziehen, hat es nicht vermocht, den früheren, liebgewonnenen Berufe auf die Dauer zu entzagen. Das in Nürnberg, infolge der räichen Zunahme seiner Bevölkerung, und der Erleichterung der Verkehrsverhältnisse, lebhaft zu Tage getretene Bedürfnis eines großen, den gefreigten Anforderungen entsprechenden, Brauereigeschäfts, welche den Entschluß in ihm, ein solches in Nürnberg in's Leben zu rufen. Im Besitze der zu einer Ausführung des projectierten Unternehmens nötigen bedeutenden Mittel, sowie bewährter, technischer Geschäftskenniss, konnte es Herr Henninger wagen, ein Werk in's Leben zu rufen, wie es bezüglich seiner Großartigkeit und Ausdehnung, in der Regel nur auf dem Wege eines Aktienunternehmens der Fall sein kann. Die Besichtigung des Baues und seiner inneren Einrichtung überzeugte uns vor Allem von der guten Wahl und klugen Benützung des gebotenen Terrains. Das seiner Vollendung rasch entgegengehende Etablissement befindet sich auf dem höchsten Punkte des Weges, der von den Bahnhöfen durch die Marienvorstadt, zum Marfeld führt.

Wittert in einem 200,000 Quadratflächenraum umfassenden Garten (ehemals dem Consul Geheims gehörig) erhebt sich, von allen Seiten freistehend, solid und mächtig, auf Felsgrenzrand, das Brauereigebäude. Die Stallungen, Remisen und ein großer Haflagerbau befinden sich, theils seitwärts, theils im Hintergrunde. Die Winterbier- und Gärkeller sind in Felsen eingetieft, und ließ unter dem Ganzen zieht sich ein durch Sandstein und Dolomit mäandrierender Felsenkeller hin, der mit Eiselloren in Verbindung steht. Noch etwas tiefer angelegt, führt ein 900' langer, ebenfalls durch Felsen geschlagener Stollen alles Abwasser der Brauerei zu. Reichtümliches und vorzügliches Quellwasser im Brauhause selbst, sowie noch eine besondere Wasserleitung versiehen das Etablissement mit diesem, zum Geschäftsbetriebe so unentbehrlichen Elemente.

Die inneren Einrichtungen der Brauerei sind auf Grund der neuesten und besten Erfahrungen angelegt.

Darstellt für die freundliche Auskunft, die uns ein gefälliger Bovaufseher über die Anlage des Ganges gegeben, verliehen wie das Etablissement mit dem Wunsche, daß der Bau glücklich vollendet, und Herr Henninger nur recht bald mit seinem Stoffe von bewährter Güte die dürftige Welt erquickt möge. Es ist bestimmte Ausicht vorhanden, dieser Wunsch im Herbst dieses Jahres erfüllt zu sezen.

Das Marfeld selbst, welches wir früher als deutsche Sänger besuchten, bot uns wohl ein ganz anderes Bild als damals. Der in jenen unvergesslichen Tagen von Menschen wogende Platz ist nur von einigen Spaziergängern belebt, und Gräser und Gesträuche sprechen an der Stelle, wo sich jahrs die Sängergasse erhob. Doch ist es immer ein lieblicher Platz, den der mächtigste Frühlings wieder mit einer fröhlichen Sängerschaar bevölkert hat, deren Lieder um die Wette erklingen. Muntre Hänchen und jubelnde Kerchen feiern das fröhliche Sängerspiel des Frühlings und erhöhen den willkühnen Reiz des Platzes, dessen Lebhaftigkeit indes durch die Nähe des Henninger'schen Etablissements in der Folge bedeutend geworden ist.

**Pianino's** neuester Construction, in modernem Neubau, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu den solidesten Preisen die

**Pianofortefabrik von August Schumann,**  
Raumbansstraße Nr. 1.

**Meteorologische Beobachtungen.** Beobachtungsort: Wittenbergstr. 16, 45.5 Met. Fuß über der Straße. Old. War. Fuß über dem Wehrbach bei Wittenberg, 363.5 Met. Fuß über dem Wehrbachfließ.

Tag.	Wärme-	Wärme-	Wind-	Cloud-	Bitterung.
	ausser-	ausser-	ausser-	ausser-	
	und R.	und R.	und R.	und R.	
7.	70.5	71.5	304.45	87	SO
8.	70.5	73.5	333.75	35	SW
9.	71.5	74.5	354.14	80	S
10.	71.5	74.5	354.14	80	S

Witterung: weissl. hell. Wolfgang. Nebel.

Witterung: hell. O. d. 2 h. sonne. Dunst ringum.

Witterung: hell. hell. hell. im NW u. N. bewölkt.

# Thode'sche Papierfabrik zu Heinsberg.

Nachdem die Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath statutärmaßig vollzogen, beziehendlich an die Stelle des neuerdings freiwillig ausgeschiedenen Mitglieders Herrn **G. O. Rudolph** interimisch Herr Particulier **Ferdinand Schüller** eingetreten, hiermächtig auch der Vorz. Seiten unseres Mitglieders **Klinger** niedergelegt worden ist, so besteht nunmehr der Verwaltungsrath der Thoden'schen Papierfabrik aus folgenden Mitgliedern:

Herr Fabrikdirektor **Richard Scheller**, als Vorsitzenden (Firma: Greupnach & Scheller).

Particulier **Christian Seydel**, als dessen Stellvertreter.

Rechtsanwalt Bürgermeister a. D. **Herrmann Adolf Klinger**.

Bankier **Carl Rosencrantz** (Firma: George Meusel & Co.).

Particulier **Ferdinand Schüller**,

älterstes in Dresden, und

Fabrikbesitzer **Herrmann Heuer** zu Cotta, was wir den Statuten gemäß hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht haben wollen.

Dresden, am 28. April 1863.

Der Verwaltungsrath der Thoden'schen Papierfabrik.

## A v i s.

Allen hohen Herrschaften und dem geachten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 25 Jahren am hiesigen Platze unter der Firma Anton Kurzbach (Am da la 10) bestandenes Geschäftsbüro wegen Überstellung nach Österreich vollständig aufgegeben habe.

Hier das endende Vertrauen, welches mir während dieser langen Reihe von Jahren Seiten meiner geachten Kunden zu Theil geworden, sage ich meinen aufrichtigsten und besten Dank, sowie ein herzliches Lebewohl.

Zugleich erweise ich meinen wertgeschätzten Kunden Herrn Friseur **Herrmann Fischer**, Landhausstraße Nr. 1, einen unserer läufigsten Haushalten; ich habe denselben mit den Gewohnheiten meiner geachten Kundinheit vertraut gemacht, und sind die noch abzuholenden Haararbeiten bei demselben in Empfang zu nehmen, so wie auch die von mir aufgegebenen Abonnementsmarken bei ihm angenommen werden.

Dresden, den 8. Mai 1863.

Hochachtungsvoll

**Anton Kurtzhalsz.**

Auf Obiges Bezug nehmend, ersuche ich die geachten Herrschaften, das Herrn Kurzbach geschenkte Vertrauen auf mich gütig übertragen zu wollen, da es nichts mein angelegentliches Bestreben sein wird, mir dasselbe dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll

**Herrmann Fischer**, Friseur.

Inhaber eines Patents für Anfertigung künstlicher Haararbeiten.

Landhausstraße Nr. 1.

## Privatgestüt Böhla bei Großenhain

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai an zur Ansicht bereit.

**O. Fiedler.**

Die Auction hiesiger Gesellschaftsreide am 11. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr wird nicht im Gashofe zur Weintraube, Antonstadt-Dresden, sondern im Circus Minne, Pirnaische Straße, Altstadt-Dresden, abgehalten werden.

Die Pferde stehen in den Ställen des Circus vom 9. Mai